



Weltgebetstag



Vanuatu 2021

Worauf bauen wir?

Aus dem Inhalt

Seite 2	Monatsspruch Februar 2021	Seite 17	Fastenaktion 2021
Seite 3-4	Auf ein Wort	Seite 19	Monatsspruch März
Seite 6-7	Gottesdienstplanung März	Seite 20	475. Todestag M. Luther
Seite 8-9	Rückblick Sternenandacht	Seite 21	Lyrische Gedanken
Seite 11-12	Corona und seine Folgen	Seite 22	Weltgebetstag
Seite 13	Gottesdienst März	Seite 24	Religion für Einsteiger
Seite 14	Bestattungen - Kircheneintritt	Seite 25	Kinderseite
Seite 15	Termine	Seite 27	Adressen
Seite 16	Geburtstage / Gemeindefürsorge		



Freut euch
darüber, dass
eure Namen
im Himmel
verzeichnet sind!

Lukas 10,20

BEI GOTT BIN ICH UNVERGESSEN

Überall muss ich meinen Namen aufschreiben und hinterlegen. So ganz wohl ist mir nicht dabei. Der Missbrauch meiner Daten ist dadurch natürlich möglich. Auch Warn-Apps, wenn sie denn funktionieren, zeichnen meinen Weg auf. Da ist es gut, wenn aufgeschrieben ist, wer wem wann begegnet sein könnte.

Mag sein, dass wir mit geschriebenen Worten eine besondere Sicherheit verbinden. So nach dem Motto: Was du schwarz auf weiß besitzt, kannst du getrost nach Hause tragen. Vielleicht glauben wir uns mit einem Schriftstück auf der sicheren Seite. Manchmal haben wir aber auch das ungute Gefühl, mit unserem Namen, unserer Adresse geben wir zu viel von uns preis, verleihen anderen Macht über unser Leben.

Die eben gerade berufenen und ausgesandten Jüngerinnen und Jünger berichten Jesus ganz aufgeregt von ihren Erfolgen. Jesus warnt sie mit dem Hinweis, dass es immer zerstörerische Mächte gibt, die Erfolge auch zunichtemachen können. Überschätzt euren Einfluss nicht. Jesus sagt: Darüber hinaus freut euch nicht, dass die Geister und Mächte euch untergeordnet sind, aber freut euch, dass eure Namen im Himmel aufgeschrieben stehen.

Wenn etwas festgeschrieben ist, sollte es unveränderbar sein. Meine Nähe zu Gott ist unverrückbar, mein Name ist im Himmel geschrieben. Menschliche Schrift verblasst, geht verloren, bei Gott bin und bleibe ich unvergessen.

CARMEN JÄGER

**„Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“
(Lukas 10,20 Einheitsübersetzung)**

Liebe Gemeinde,

in den letzten Monaten schauten wir alle gebannt auf Zahlen. Inzidenzwerte, Neuinfektionen, aktuelle Fallzahlen wie „Fälle in intensivmedizinischer Behandlung,“ Todesfälle. Zahlen und Fakten, bloß und kalt. Doch hinter diesen Zahlen stehen Menschen, Gemeinschaften, Beziehungen. Sicher muss nüchtern analysiert werden oder bewertet. Aber es geht um Menschenleben. Und wer dieses Virus leugnet, verleugnet all die Menschen, die erkrankt sind, die gestorben sind. Leugner verachten Menschen, die um andere trauern.

Doch es wiederholt sich leider auch hier, was Christen und aufmerksame Zeitgenossen seit einigen Jahrzehnten beobachten - statistisch sind Menschen nur noch Zahlen. Kostenfaktoren werden sie benannt. Wenn Aktiengewinne steigern müssen, der DAX bejubelt wird ob seiner Höhen, dann stecken auch dahinter Menschen, die wegrationalisiert worden sind - Kostenfaktoren waren. Menschen sind leicht auszuklammern aus dem Denken und Mitfühlen.

Doch gibt es auch andere Wege. Politiker, die momentan nicht um ihre Entscheidungen zu beneiden sind, versuchen aus den Fakten und Zahlen die

Schicksale bewusst zu machen, um die es geht. Und uns zu helfen, die ganzen Einschränkungen irgendwie auszuhalten.

Darüber hinaus gibt es aber noch eine andere Bezugsgröße - Gott. Er sieht in jedem/ in jeder von uns das Herz, das Gefühl, das Leid, die Freude, die Starre, das Leichte, das Schwere. Gott sieht uns und kennt uns bei unserem Namen. Darauf zielt der Monatsspruch Februar ab. „Eure Namen ... sind!“ - was für eine Zusage. Was für ein Blick. Die 2 Millionen Coronatoten weltweit, die es zum Tag meines Verfassens des Textes gab, diese 2 Millionen Toten haben einen Namen - sie haben den Namen behalten bei Gott. Und darüber sollten wir uns freuen, auch wenn der Tod für manchen von ihnen schmerzhaft und zu früh gekommen sein mag.

Und es geht noch weiter. „Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“ Im Himmel wird also eine Namensliste geführt. Auf dieser Liste zu stehen, ist etwas ganz Besonderes, sagt Jesus seinen Jüngern: Darüber sollen sie sich freuen – viel mehr noch als über alles Mögliche andere, das sie auch glücklich macht. Erstaunlich, nicht wahr? Und an unseren Gräbern steckt genau darin auch eine Hoffnung über den Tod hinaus: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“ Wir bleiben greifbar für Gott. Wir bleiben erkennbar für Gott auch jenseits der Statistiken auf Er-

den und jenseits des irdischen Todes. Freut euch, dass...

Dass es im Himmel ein Buch gibt, in dem Namen von Menschen notiert sind, davon ist im Alten wie im Neuen Testament an manchen Stellen die Rede. Dieses Buch wird verschiedentlich „Buch des Lebens“ genannt (z.B. Ps 69,29 und Phil 4,3). Gemeint ist das Leben bei Gott und mit Gott, das ewige Leben. Von einem „Buch des Todes“ ist nirgendwo in der Bibel die Rede. Und das ist immens wichtig für uns Glaubende. Denn niemand braucht anzunehmen, Gott habe von vornherein festgelegt, wer in den Himmel kommt zum ewigen Leben und wer in die Hölle zum ewigen Tod. Eine solche Vorfestlegung Gottes gibt es nicht.

Es gibt das Buch des Lebens, das im Himmel geführt wird. Das ist natürlich bildlich geredet. Im Himmel namentlich bekannt zu sein, das bedeutet, vor Gott Gnade gefunden zu haben.

Welche Menschen sind das wohl, die Gott in diesem Sinne mit Namen kennt? Es stehen darin diejenigen, die ihr Leben in Ehrfurcht vor Gott und im Gebet zu Gott führen. Wenn am Ende der Zeiten Gott, der Vater Jesu Christi, Gericht hält über alle Menschen, dann wird das Buch des Lebens seine eigentliche Aufgabe erfüllen: Wessen Name in diesem Buch steht, weil er sich vor den Menschen zu Jesus bekannt hat, zu dem wird sich Jesus be-

kennen vor dem göttlichen Richter und er wird das ewige Leben empfangen. Diese Zusage Jesu Christi macht die Gläubigen gewiss, dass sie sich vor Gottes Urteil nicht fürchten müssen, sondern sich freuen dürfen, dass sie Jesus in die himmlische Herrlichkeit nachfolgen werden.

Und auch wenn jemand auf Erden unbekannt und ungesehen geblieben sein sollte, schicksalhaft vereinsamt oder im Leben mit der Corona-Erkrankung als unbedeutend erachtet durch Menschen wie die Querdenker - spätestens bei Gott wird sein Leben aufgewertet. Denn vor Gott zählt nicht das Ansehen einer Person. **„Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!“**

Ihr Pfarrer Martin Schewe

(Dieser Artikel „Auf ein Wort“ wurde inspiriert durch Prof. Dr. Uwe Swarat)



28. März 2021

Beginn der Sommerzeit!

UHREN UM EINE STUNDE VORSTELLEN

Ihr diakonischer Partner am Hasenbuck



• **Dr.-Werr-Heim**

Alten- und Pflegeheim
Ingolstädter Str. 142
90461 Nürnberg
Tel.: 0911 4 30 1 - 0
Fax: 0911 4 30 1 - 12
E-Mail: dwh@cag-nuernberg.de

• **Ambulanter Pflegedienst** der

Christlichen Arbeitsgemeinschaft e.V.
Sperberstr. 70
90461 Nürnberg
Tel.: 0911 94464 - 60
Fax: 0911 94464 - 62
E-Mail: apd@cag-nuernberg.de

• **Georg-Schönweiß-Heim**

Alten- und Pflegeheim
Frankenstr. 25
90443 Nürnberg
Tel.: 0911 4 11 03 - 0
Fax: 0911 4 11 03 - 12
E-Mail: gsh@cag-nuernberg.de

• **Käthe-Hirschmann-Heim**

Alten- und Pflegeheim
Schönweißstr. 31
90461 Nürnberg
Tel.: 0911 4 39 74 - 0
Fax: 0911 4 39 74 - 12
E-Mail: khh@cag-nuernberg.de



geborgen wohnen - erfüllt leben

• *Ambulante Pflege* • *Hauswirtschaftliche Unterstützung* • *Kurzzeitpflege*
• *Pflegeheime* • *Seniorenwohnen* • *Betreutes Wohnen* • *Sozialwohnungen*

Christliche Arbeitsgemeinschaft e.V. • www.cag-nuernberg.de



Die anhaltende „Covid-19“-Pandemie und die sich dabei auftretenden Gesundheitsrisiken stellen den Kirchenvorstand der Lutherkirche vor große Herausforderungen. Er hat sich dazu durchgerungen, bis Ende Februar 2021 keine Gottesdienste in der Lutherkirche zu feiern. Die hohen Infektionszahlen und die fortwährende politische Diskussion um die rechten Mittel zur Eindämmung der Pandemie haben uns zu diesem Schritt bewogen.

Aber wir schauen dabei auch nach vorn und nutzen die Zeit, um zügig und konzentriert die Starkstromanlage, die seit der Errichtung der Kirche besteht, grundlegend zu sanieren. Da entstand durch verschiedene ungünstige Umstände ein dringender Handlungsbedarf, um diese technisch den aktuellen Sicherheitsvorschriften anzupassen. Die Schließung der Kirche für die Gottesdienste erlaubt es uns und den beauftragten Fachfirmen deswegen, unkompliziert die Sanierungsmaßnahmen anzugehen.

Doch wie geht es danach mit den Gottesdiensten weiter? Wir laden Sie herzlich zu einem Wochenende der Begegnung ein:

- **Freitag** 5. März - 19 Uhr **Filmandacht durch das Jugendteam,**
- **Samstag** 6. März - 17 Uhr **Wort / Musik durch den Liturgieausschuss,**
- **Sonntag** 7. März - 10 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl.**

Hoffen wir, dass wir mit einem fröhlichen Gottesdienstwochenende das Frühjahr begrüßen dürfen.

Damit wir auch kurzfristig auf die Coronalage reagieren können und wir nach wie vor nur begrenzte Platzkapazitäten zur Verfügung haben, bitten wir Sie um eine Anmeldung mit Hinterlegung von Kontaktdaten.

Ihr Martin Schewe
im Namen des Kirchenvorstandes

Folgende **Anmeldemöglichkeiten** gibt es:

- Online-Anmeldung auf der Homepage der Lutherkirche www.lutherkirche-nuernberg.de,
- per E-Mail: pfarramt.lutherkirche.n@elkb.de,
- per Telefon: 0911/ 44 40 00 oder
- schriftlich mit dem Abschnitt. Nach den Datenschutzrichtlinien werden wir alle Daten nur für die jeweiligen Gottesdienste nutzen und nach den gesetzlich vorgeschriebenen Zeiten korrekt löschen.

Bitte den Abschnitt des anschließend abgedruckten Anmeldeformblattes abtrennen und im Pfarramt, Nerzstraße 34, abgeben oder rechtzeitig in den Briefkasten einlegen.

**Bitte diese Seite heraustrennen und im Pfarramt, Nerzstr. 34,
abgeben oder in den Briefkasten einwerfen.**

Name:

Vorname:

Straße, Hs.-Nr.:

Postleitzahl:

Telefon-Nr.

E-Mail:

Hiermit melde ich mich für folgenden Gottesdienst(e) an:
- Zutreffende Angebote bitte ankreuzen -

Freitag, 5. März 2021, 19.00 Uhr

Samstag, 6. März 2021, 17.00 Uhr

Sonntag, 7. März 2021, 10.00 Uhr

Ich komme mit Personen.

Hiermit gestatte ich der Kirchengemeinde Lutherkirche, meine persönlichen Daten zu speichern, um mir zukünftig Verschiebungen oder Gottesdienständerungen mitzuteilen.

Datum

Unterschrift





Am 20.12.2020, dem 4. Advent, wurde in der weihnachtlich geschmückten Lutherkirche unter Leitung von Pfarrerin Christiane Assel eine symbolische Brücke gebaut. Laiendarsteller, Kinder der Erlanger Röthelheim-Spatzen und der Luthergemeinde, ein Erlanger Chorvater und Ehrenamtliche aus der Luthergemeinde gestalteten eine familienfreundliche Sternenandacht. Die wurde allen Gemeindemitgliedern und überregionalen Interessierten in dieser veranstaltungsarmen Zeit als visuelle Andacht auf YouTube angeboten.

Pfarrerin Assel hatte mit persönlichem Engagement und großer Hingabe einen 45-minütigen ideenreichen musikalischen und mit Texten gegliederten geistlichen Impuls gesetzt, der ohne Anwesenheit der Gemeinde stattfinden musste. Leider ließen die verfügbaren Corona-Auflagen aber keine öffentliche Teilnahme zu. „Stern über Bethlehem zeig uns den Weg“, dieses Motto inspiriert uns, die Sterne anzusehen und sich von ihrem hellen Lichtglanz anstecken zu lassen.

Herr Schallwig am E-Piano eröffnete die Andacht mit dem festlichen Choral „Tochter Zion“. Daraufhin brachten die Röthelheim-Spatzen das Friedenslicht der Zirndorfer Pfadfinder singend in die Kirche: „Mache dich auf und werde Licht.“ Neben vorweihnachtlichen Liedern des Kinderchores wurden Fürbitten passend zum kirchlichen Jahreskreis vorgetragen. Ein von den Erlanger Kindern gebastelter Stern wurde für jede Fürbitte am Altar aufgehängt.

Emotionaler Höhepunkt der Andacht war das Horn-Solo eines „Spatzenvaters“ von der Empore: „Maria durch ein Dornwald ging“.

Der Hornist freute sich über seinen Auftritt mit den Worten: „Ich bin sehr dankbar, dass ich in dieser musikalischen Zeit ein Lied spielen konnte und wünsche allen Anwesenden und der Kirchengemeinde eine schöne Weihnachtszeit.“ Zum Ende hin trug die junge Sängerin Clair unter Gesang des Liedes „Tragt in die Welt nun ein Licht“ das Friedenslicht aus der Geburtskirche Jesu in Bethlehem in das Foyer der Kirche. Über Weihnachten brannte das Licht in einer Stalllaterne vor dem Altar der Lutherkirche rund um die Uhr.

Als Dank des Kirchenvorstands überreichte Vertrauensmann Hans Blendinger nach der Aufzeichnung der Andacht den „kleinen“ Mitwirkenden ein vorweihnachtliches Geschenk für ihren tollen, ungenierten Auftritt. Die Kinder freuten sich sehr. Frau Assel sei Dank für ihre Idee zu dieser Andacht und das Einstudieren der Beiträge sowie ihre Solo-Gesangseinlagen. KV Felix Kolk war für die technische Leitung der Aufnahme und Bearbeitung verantwortlich; Matthias Kusber übernahm als Liturg die Begrüßung, Lesung und die Abkündigung. Markus und Hanna Bohrer gestalteten die Klagen und Fürbitten, begleitet von Familienhund „Schorsch“, der in Schlafstellung liegend ohne Murren das Geschehen betrachtete und sich andächtig anhörte.

Pfr.in Assel wünschte nach dem Segen allen Anwesenden und den daheimgebliebenen Gemeindemitgliedern ein gesegnetes und friedevolles Weihnachtsfest.

Die Andacht kann von Interessierten noch bis zum 06.02.2021 bei YouTube unter „Sternenandacht / Lutherkirche“ abgerufen werden.





Täglich Frisch.



Sie finden uns in der Ingolstädter Straße 53
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Liebe Gemeinde,

ich gebe meiner Hoffnung Ausdruck, dass Sie und Ihre Lieben die bisherige Pandemiezeit gut überstanden haben. Darauf kommt es derzeit wohl am meisten an! Seit Anfang 2020 vergehen kein Tag und keine Stunde mehr, an denen nicht der Begriff „Corona“, COVID-19“ oder „Pandemie“ und seit kurzem auch

Griff, sondern hält nunmehr seit einem Jahr die Länder rund um den Globus in Atem. Wie gut wir in unserer Republik gewappnet waren, wurde bisher durch die zu Tage getretenen Pannen auffällig. Auf diese Pandemie war niemand vorbereitet. Für alles, was derzeit nicht funktioniert, findet man eine plausible Ausrede: „Corona“.



„Impfung“ in den Medien oder bei persönlichen Gesprächen zu Wort kommt - man kann es kaum mehr hören. Der Ausbruch dieser Pandemie im Februar 2020 hat in kürzester Zeit unser Leben massiv beeinträchtigt und einschneidend verändert. Was von vielen Menschen als eine vorübergehende, grippeartige Krankheitswelle angesehen wurde, hat nicht nur Deutschland im

Seit Mitte März 2020 ist für uns alles anders geworden. Corona hat die Welt durcheinander gebracht, viele gewachsene Strukturen zerstört, Menschen die Arbeit genommen oder müssen aufgrund verordneter Kurzarbeit mit finanziellen Einschnitten zurechtkommen, sie lebensbedrohlich krank gemacht und viele sind bisher an der tückischen Krankheit gestorben.

Die bisherigen Lebensgewohnheiten und -bedingungen wurden durch vor- schnell getroffene, teils unterschiedlich gehandhabte Verbote und Beschränkungen sowie umfassende Eingriffe in die persönliche Freiheit eingeschränkt. Der 1. Lockdown im März 2020, die inzwischen verordneten Regelungen, der 2. und nunmehr 3. Lockdown haben das gesellschaftliche Gefüge und das Miteinander sowie große Bereiche der Wirtschaft nahezu zum Stillstand, wenn nicht sogar aus den Fugen gebracht.

Tagtäglich werden wir mit unreflektierten, teils widersprüchlichen Corona-Informationen, Verhaltensempfehlungen oder Auflagen aus der Politik und durch akademische Fachkräfte in den Medien verunsichert. Und auch die

Uneinsicht vieler Menschen, gefah- renabwehrende Verhaltensregeln ein- zuhalten, tragen dazu bei, dass sich das Phänomen immer umfangreicher ausbreiten konnte, Dritte erheblich gefährdet oder gar mit schweren Fol- geschäden infiziert. Ob die in Aussicht gestellten, vielgepriesenen Heilmittel und Impfungen diese Pandemie wirk- sam bekämpfen und einschränken, muss abgewartet werden.

Ich jedenfalls wünsche Ihnen und uns für das noch junge, aber gefahrengeneigte neue Jahr alles Gute und eine beständige Gesundheit ohne Corona-Befall. Bleiben Sie alle gesund und nehmen wir Rücksicht auf unsere Mit- menschen.

H. Blendinger, KV-Vertrauensmann





Herzliche Einladung



Gottesdienste im Monat März 2021

Bis zum 28. Februar 2021 sind zunächst alle Gottesdienste in der Lutherkirche abgesagt.

Als Beginn der Andachten und Gottesdienste nach dieser langen Pause ist der 5. März 2021 geplant, vorbehaltlich keiner weiter anhaltenden Auflagen und Beschränkungen.

Änderungen unter Vorbehalt

Fr, 5. März 19.00 Uhr	Filmandacht	Jugendteam
Sa, 6. März 17.00 Uhr	Worte und Musik	Liturgie- ausschuss
So, 7. März 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Schewe
So, 14. März 10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Dr. Seubert
So, 21. März 10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Schewe
So, 28. März 10.00 Uhr	Offener Gottesdienst	Präd. Haßler

Corona-Pandemie schränkt weiterhin unsere Zusammenkünfte ein

Abgesagt werden bis auf weiteres:
Alle internen und öffentlichen Veranstaltungen
von Gruppen und Kreisen in der Kirchengemeinde

Das für den 06.02.2021 geplante Konzert der Röthelheim-Spatzen aus Erlangen in der Lutherkirche muss coronabedingt abgesagt werden und wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.



Verstorben sind

„Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.“

Franz von Assisi

Erhard Seyfert,	83 Jahre
Eleonore Queck,	91 Jahre
Wilhelm Großmann,	93 Jahre
Babetta Felsch,	94 Jahre
Lydia Müller,	84 Jahre
Jakob Ehrlich,	85 Jahre
Gertrud Böhm,	89 Jahre
Lydia Respondek,	92 Jahre
Lieselotte Endreß,	97 Jahre
Günter Heinze,	79 Jahre

Stand 20.01.21



Kircheneintritt

Wir begrüßen unser
neues Gemeindemitglied.
Herzlich Willkommen bei uns!

Frau Tigist Araya



Termine

Begegnungen und öffentliche Veranstaltungen sind vorerst ausgesetzt. Bitte Aushänge in der Schaukästen beachten



Termine im Februar 2021

01.02.2021	19.30 Uhr	Jugendausschuss	Jugendkeller (Videokonferenz)
17.02.2021		Beginn Fastenaktion „Spielraum. Sieben Wochen ohne Blockaden“	
22.02.2021	19.00 Uhr	KV-Sitzung	Videokonferenz

Termine im März 2021

01.03.2021	19.30 Uhr	Jugendausschuss	Jugendkeller (Videokonferenz)
05.03.2021		Weltgebetstag siehe Schaukasten	
22.03.2020	19.00 Uhr	KV-Sitzung	Videokonferenz

Voraussichtlich im März

Kontaktcafé - Jeden Donnerstag ab 16.30 Uhr im Gemeindehaus!

Ingolstädter Straße 126 (Jugendkeller)

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass bis auf weiteres die Andachten und Gottesdienste im Dr.-Werr-Heim wegen der Corona-Auflagen ausfallen.

Erreichbarkeit des Pfarramtes

Das Pfarramt ist während der Woche wie folgt besetzt:
Montags und donnerstags von 09.00 - 11.00 Uhr.
Dienstags von 09.00 - 11.00 Uhr *

Im Februar

Alfred Taube, 90 Jahre
Renate Mahner, 83 Jahre
Hannelore Geißler, 74 Jahre



Im März

Hans Blendinger, 74 Jahre
Ruth Beutner, 84 Jahre

Jung sein ist schön; alt sein ist bequem.

Marie von Ebner-Eschenbach

Gemeindehilfen gesucht

Liebe Gemeindeangehörige,

um Ihnen allen rechtzeitig unseren Lutherboten zustellen zu können, suchen wir weiterhin um Ihre geschätzte Unterstützung nach. Seit der letzten Ausschreibung konnten wieder zwei Straßenzüge besetzt werden.

Für die

- Andreas-Hofer-Straße 2-58
- Ingolstädter Straße 127-153, 237-247, 259-273
- Innsbrucker Straße 13 - 37 • Meraner Straße • Rieppelstraße

suchen wie nach wie vor jeweils eine(n) Austräger(in) für das Gemeindeblatt.

Ehrenamtliche Austräger werden gebeten, sich im Pfarramt zu melden.

Vielen Dank für Ihr Engagement!

Gruppen und Kreise laden ein

Offener Jugendtreff

Jeden Freitag, 17.00 - 19.30 Uhr
für Kinder von 6 - 14 Jahren
Leitung: NN

Frauenkreis 30+

Kontakt: Gertraud Müller (Telefon 45 48 16)
Sylvia Arendt (Telefon 4 39 76 24)
Nächster Treff siehe unter „Termine“.

Martinsstammtisch

Am ersten Dienstag im Monat, 19.00 Uhr,
im Gemeindesaal
Kontakt: Günther Zimmer
(Telefon 44 29 25)

Hauskreis (14-täglich)

Donnerstag, 20.00 Uhr, bei Angela Kunzmann
Nerzstraße 22, erreichbar über das Pfarramt

Gemeindenachmittag

Ilse Reinl (Telefon 27 87 874) neu ab 1.4.2020
Jeden 2. Mittwoch im Monat
14.30 Uhr - 16.30 Uhr, im Gemeindesaal,
Programm siehe unter „Termine“.

Kinder-Krabbelgruppe

Jeden Mittwoch von 14.00 - 16.00 Uhr
Jugendkeller, Ingolstädter Straße 126/UG
Kontakt: Stefanie Ziegler, Tel.: 0178 / 7823293

Kirchenvorstand

Sitzungstermine siehe unter „Termine“.
Die Sitzungen sind öffentlich.
Ort: Nerzstraße 34, Paul-Gerhardt-Zimmer

Posaunenchor

Montags, Otto Gittel (Telefon 89 38 524)



7 WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2021

Spielraum!

SIEBEN WOCHEN OHNE BLOCKADEN
17. FEBRUAR BIS 5. APRIL

edition  christman

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den

Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“



Gemeinsam statt einsam im Nürnberger Süden. Ambulante Angebote für Seniorinnen und Senioren

Ambulanter Pflege- und Betreuungsdienst Diakoniestation Lichtenhof

Die Mitarbeitenden der Diakoniestation Lichtenhof unterstützen Sie dabei, so lange wie möglich ein selbstständiges Leben in Ihrer eigenen Wohnung oder im eigenen Haus zu führen.

- Pflegeberatung
- Betreuungsangebote
- Pflegeleistungen und vieles mehr

Herwigstraße 6 | 90459 Nürnberg
Telefon 0911 39 3634-250
diakoniestation-lichtenhof@rummelsberger.net

SIGENA Gibitzenhof

Gemeinschaftsprojekt der Rummelsberger Diakonie und der wbg Nürnberg für Jung und Alt in Nürnberg Gibitzenhof.

- Beratung zum Leben, Wohnen und Pflege im Stadtteil
- Anlaufstelle bei großen und kleinen Nöten im Alltag
- nachbarschaftliche Hilfe
- Pflegeberatung
- Treffpunkt für Menschen im Quartier

Speyererstraße 2a | 90443 Nürnberg
Telefon 09 11 39 36 34 272
sigena-gibitzenhof@rummelsberger.net

gefördert durch:



Menschen an Ihrer Seite.
Die Rummelsberger

rummelsberger-diakonie.de/altenhilfe





Jesus
antwortete:
Ich sage euch:
Wenn diese
schweigen
werden, so
werden die
Steine schreien.

Lukas 19,40

VERSCHWEIGEN NÜTZT NICHTS

Ich sehe Steine und Gedenksteine vor mir. Ganz verwischt sind sie. Ich brauche Hilfe, um zu erfahren, was hier einstmals stand und zu lesen war. Noch gibt es Menschen, die die Geschichte kennen und Geschichten erzählen können.

Wir sind in der Passionszeit. Palmarum heißt der Sonntag vor Ostern. Die Bibel erzählt, dass Jesus auf einem Esel reitend in Jerusalem einzieht. Sie begrüßen ihn als den neuen König, der im Namen Gottes Frieden bringt. Pharisäer betrachten diese Verehrung, diese Hoffnungsrufe mit Argwohn. Der da kann die bekannte Ordnung zum Wanken bringen.

Die Aufforderung an Jesus, die Menge doch zum Schweigen zu bringen, beantwortet Jesus mit dem Satz: „Ich sage euch: Wenn

diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“

Selbst wenn Menschen geschichtsvergessen Parolen schreien und Geschehenes und Zusammenhänge leugnen, alternative Fakten zu schaffen versuchen, Fake News skandieren, die Hoffnung auf eine friedliche Welt, auf Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ist nun einmal in dieser Welt.

Menschen, die für Frieden und Gerechtigkeit, die Bewahrung der Schöpfung eintreten, müssen einen langen Atem haben. Manches, was auf unserer Erde passiert, schreit zum Himmel. Verschweigen nützt nichts, vertuschen, zerstören bringt nichts – es gibt Zeugen und Zeugnisse, die sich nicht zum Schweigen bringen lassen.

CARMEN JÄGER

„Mir ist sehr weh und angst ...“

Hier wurde er geboren und getauft, hier sollte er auch sterben. Der kränkelnde Martin Luther bricht am 23. Januar 1546 in Wittenberg auf, um nach Eisleben zu reisen. Dabei begleiten ihn die Sorgen seiner Frau. Mit mehreren Briefen versucht der 63-Jährige, seine „Käthe“ zu beruhigen: „Du willst an Gottes Stelle sorgen. Als könnte er nicht zehn Doktor Martinus schaffen. Lass mich in Ruhe mit deiner Sorge. Ich habe einen besseren Sorger. Der liegt in der Krippe und hängt an der Brust einer Jungfrau und sitzt ebenso zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters. Darum gib dich zufrieden.“

In Eisleben soll der Reformator helfen, einen Erbstreit in der Mansfeldischen Grafenfamilie beizulegen. An den abschließenden Verhandlungen am 17. Februar aber nimmt Luther nicht mehr teil. Er fühlt sich unwohl. Erst wenige Tage zuvor hatte er einen leichten Herzanfall. Über Luthers letzte Stunden gibt es genaue Aufzeichnungen, die von seinen langjährigen Mitarbeitern Justus Jonas und Michael Coelius stammen. Denn Luthers Tod war auch ein kirchenpolitisches Ereignis: Die katholische Seite rechnete fest damit, dass der Teufel selbst den „Ketzer“ vom Sterbebett hole.

Am 18. Februar 1546 wacht Luther um ein Uhr früh auf. Er hat starke Schmerzen in der Brust und Schüttelfrost. Todesangst überkommt ihn: „Lieber Gott, mir ist sehr weh und angst – ich fahr dahin!“ Drei Mal betet er die Worte von Jesus am Kreuz: „In Deine Hände befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott“ (Psalm 31,6). Dann sackt er weg. Jonas und Coelius wollen überprüfen, ob der Sterbende auch jetzt fest im Glauben steht. Sie schreien ihn an: „Allerliebster Vater, bekennt ihr Christus, den Sohn Gottes, unse-



Lutherdenkmal auf dem Marktplatz in Wittenberg

ren Heiland und Erlöser?“ Luther spricht ein deutliches „Ja!“. Dann verliert er wieder das Bewusstsein.

Es ist 2.45 Uhr. Luther ist friedlich eingeschlafen, Todesursache: Herzinfarkt. Am nächsten Tag hält der Maler Lukas Furtnagel aus Halle das Bild des Verstorbenen als Zeichnung fest und nimmt einen Wachsabdruck des Gesichts als Totenmaske. Unter starker Beteiligung der Bevölkerung wird Luther in einem Zinnsarg nach Wittenberg überführt. Am 22. Februar erfolgt die Beisetzung in der Schlosskirche zu Wittenberg. Dort kann der Sarg noch heute besucht werden. Für Luthers Frau Katharina und die Kinder brechen schwere Zeiten an.

REINHARD ELLSEL

L y r i s c h e

Im Februar

Ich wünsche dir Neugier weiterzugehen,
ja, gelegentlich sogar über die Grenze dessen,
was bisher möglich erschien.

Ich wünsche dir den Mut, aus den Bildern zu treten,
die zum Gefängnis wurden, und alte Rollen abzustreifen
wie eine zu eng gewordene Haut.

Ich wünsche dir Verwegenheit,
neu zu vertrauen,
nicht nur,
aber auch dir selber.

Aus: TINA WILLMS,

Zwischen Abschied und Anfang, Neukirchener Verlagsgesellschaft 2020



Im März

Dass dein Leben
gezeichnet sei
von der Liebe,
wünsche ich dir.

Sie spüre dich auf,
wenn du dich selber verlierst.
Sie streiche glatt,
was unruhig ist in dir.

Sie umgarne dich,
wenn du nichts mehr erwartest,
und überrasche dich,
wenn du alles zu kennen meinst.

Wenn du ausgekühlt bist,
wärme sie dir beides,
Körper und Seele,
und trage dich am Ende
behutsam nach Haus.

TINA WILLMS

G e d a n k e n



LITURGIE AUS VANUATU

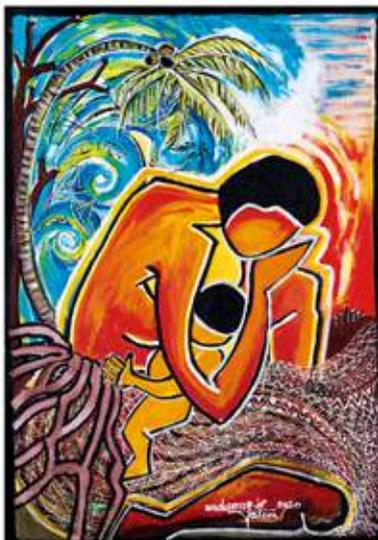
WORAUF BAUEN WIR?

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ heißt das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24–27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im Pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrialisierung ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln. Um den Umweltschutz zu stärken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau. Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Allein in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 Hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.



Die Künstlerin Juliette Pita hat für den Weltgebetstag 2021 das Titelbild „Cyclon PAM 11. 13th of March 2015“ gestaltet.



Bestattungsunternehmen „FRIEDE“ K. Kienhöfer

Castellstraße 69, 90451 Nürnberg

Ihre Hilfe im Trauerfall

Jederzeit telefonisch erreichbar - Tag und Nacht sowie an Sonn- und Feiertagen dienstbereit. Erd- und Feuerbestattungen im Stadtgebiet Nürnberg/Fürth, tätig in allen Krankenanstalten und Altenheimen. Entsprechend Ihren Wünschen erledigen wir alle Formalitäten bei der Bestattungsanstalt, Standesamt sowie Versicherungen.

Bestattungsvorsorge bei Lebzeiten.

Bitte rufen Sie Tel. 64 45 64



Praxis für Krankengymnastik

Carola Grimm + Miriam Tapprich

Behandlungen:

Frankenstrasse 129
90461 Nürnberg
☎ 09 11 / 431 22 431
fax 09 11 / 431 22 444

- > Physiotherapie
- > Manuelle Therapie
- > Brügger
- > PNF
- > Lymphdrainage
- > Massage
- > Eisbehandlung
- > Wärmebehandlung
- > Heisse Rolle
- > Fussreflexzonen-therapie
- > Rückenschule
- > Hausbesuche

Erreichbarkeit des Pfarramtes

Das Pfarramt ist während der Woche wie folgt besetzt:
Montags und donnerstags von 09.00 - 11.00 Uhr.
Dienstags von 09.00 - 11.00 Uhr *



Foto: Wodicka

DAS REICH GOTTES

Im Markusevangelium lauten die ersten Worte, die Jesus spricht, als er seine Verkündigung beginnt: „Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen“ (Markus 1,15). Im griechischen Original steht hier „Basileia tou Theou“, was wörtlich übersetzt „Königsherrschaft Gottes“ bedeutet. Dieser Begriff stammt aus dem Alten Testament und meint den Bereich, in dem Gott herrscht.

Im Vaterunser heißt es weiter: „Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.“ Christen beten mit diesem Satz darum, dass Gott seine Herrschaft ausbreiten möge – auch auf der Erde. Das ist die große Verheißung, mit der Jesus auftritt: Nicht die Menschen sorgen für Gerechtigkeit und Wohlergehen, sondern Gott höchstpersönlich kümmert sich darum.

Die Königsherrschaft Gottes ist für Jesus nicht nur ein Versprechen für die Zukunft. Sie wird bereits sichtbar in dem, was Jesus tut. Das Christentum verknüpft das Reich Gottes mit dem „Jüngsten Tag“, kurz gesagt mit dem

Ende der Welt, an dem die Toten auferstehen und Jesus Christus zurückkehrt, um den Herrschaftsbereich Gottes auf das ganze Universum auszudehnen und Gottes Gerechtigkeit durchzusetzen.

Das bedeutet nicht, dass Christinnen und Christen einfach warten könnten, bis es so weit ist. Auch wenn sie die Vollendung weder herbeiführen können noch sollen, ist es ihre Aufgabe, den Bereich, in dem Gottes Gerechtigkeit gilt, auszudehnen. Und das bedeutet zu schauen, was Gottes Wille ist, und ihn zu tun.

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen ... und deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lukas 10,27), lautet das wichtigste Gebot. Daran muss sich christliches Handeln ausrichten, und darum engagieren sich Christen gesellschaftlich. Dieses Engagement wird oft als politisch missverstanden, aber es ist die Konsequenz aus der Tatsache, dass das Reich Gottes da ist und sich langsam durchsetzt.

FRANK MUCHLINSKY

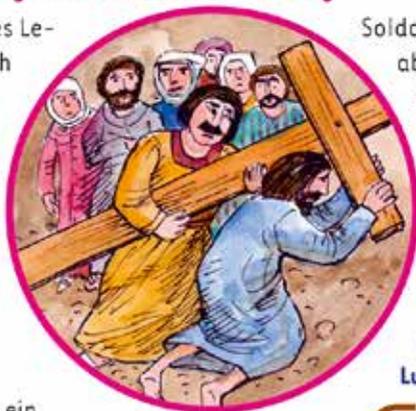


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Ein unvergesslicher Tag

Am letzten Tag seines Lebens trifft Jesus noch auf viele Menschen. Die Begegnung mit Jesus verändert sie auf wunderbare Weise: Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schaut auch Simon aus Kyrene zu. Plötzlich ruft ihn ein

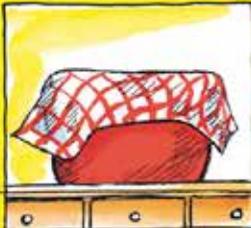


Soldat her. Simon muss Jesus das Kreuz abnehmen. Doch er ist überrascht: Als er die Last des Kreuzes spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den Schaulustigen zu gehören, die untätig herumstehen. Für Simon ändert sich damit sein ganzes Leben: Er möchte jetzt wissen, wer Jesus ist.

Lukas 23,26

Osterbrötchen

Bereite mit 500 g Mehl und einem halben Päckchen frische Hefe einen süßen Hefeteig vor. Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen. Knete 100 g Rosinen in den Teig, auch wenn er dabei wieder schrumpft. Forme 12 Kugeln und setze sie aufs Backpapier. Schneide in jede Kugel ein tiefes Kreuz. Bestreiche sie mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser. Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.



Osterei mit Kreuz

Klebe mit Isolierband ein Kreuz auf ein hartgekochtes Osterei. Färbe es mit Eier-Kaltfarben und Essig. Wenn es ganz trocken ist, löse das Band ab.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: aba@hallo-benjamin.de





NÜRNBERG



Rechtzeitige Vorsorge entlastet
Sie und Ihre Angehörigen
0911 231 8508

Beratungszentrum Spitalgasse 1
90403 Nürnberg
Im Trauerfall – Tag und Nacht
0911 221777



www.bestattungsdienst.de



*Ob Erd-, Feuer-, See- oder Naturbestattungen, Trauerfeiern
in Kirchen und anonyme Bestattungen – wir sind Ihr
kompetenter Ansprechpartner in allen Fragen der Bestattung
oder Bestattungsvorsorge.*

LIEBSCHER

125 Jahre
GEGR. 1895

*Tradition verpflichtet! Beraten – Dienen – Helfen
Wir sind für Sie da!*

Jederzeit erreichbar:

Telefon 0911 / 26 10 14

www.bi-liebscher.de

Julius-Loßmann-Str. 30 · 90469 Nürnberg



Pfarramt

Nerzstraße 34, 90461 Nürnberg
Telefon 44 40 00; Fax 4 50 13 33;
e-mail: pfarramt.lutherkirche.n@elkb.de
www.lutherkirche-nuernberg.de

Sekretärin

Karin Batke

Bürostunden

Montag, Dienstag, Donnerstag 9-11 Uhr

Pfarrer

Martin Schewe, Tel. 0171 / 744 08 05

E-Mail: martin.schewe@elkb.de

Organist

Oliver Schmidt, Telefon 9400484

Lutherkirche

Südtiroler Platz 20, 90461 Nürnberg

Gemeindehaus

Ingolstädter Straße 126, 90461 Nürnberg

Kirchenvorstand

Vertrauensmann

Hans Blendinger, Gerberstraße 6, Telefon 45 53 60

Vertreter

Sylvia Babel, Rieppelstraße 22, Telefon 45 76 41

Jugendkeller

Ingolstädter Str. 126, Jugendausschussvorsitz:
Waltraud Neuberger-Schnackig, Tel. 0174 / 28 05 107
Vermietungen unter E-Mail: ejhasenbuck@web.de

Diakoniestation

Bertha-von-Suttner-Str. 45, 90439 Nbg / EG, Telefon 6609-1080
Diakonie Team Noris gGmbH
Pflegedienstleitung: Marion Kraußner

Konten

Konto

Evangelische Bank

Gemeinde

IBAN: DE27 5206 0410 0001 5720 83

BIC: GENODEF1EK1

Diakonieverein

IBAN: DE51 5206 0410 0002 5721 09

Konto

BIC: GENODEF1EK1

Telefonseelsorge

Rund um die Uhr Telefon 0800/111 0 111

Frauennotruf

Rund um die Uhr Telefon 0800/116 016

Impressum

Herausgeber: Evangelisch-Lutherisches Pfarramt Lutherkirche

V.i.S.d.P.

Pfarrer Martin Schewe

Gerichtsstand: Nürnberg

Redaktionsteam: Hans Blendinger, Gertraud Müller, Karin Batke

Druck & Satz: Druckerei Müller GmbH, Ingolstädter Straße 61 - Auflage: 1800

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 18. März



**Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Nürnberg-Lutherkirche**

Nerzstraße 34
90461 Nürnberg
Telefon 0911/44 40 00
Fax 0911/45 01 333
pfarramt.lutherkirche.n@elkb.de



Design & Print

**COLOR
YOUR life!**

Ingolstädter Straße 61 · 90461 Nürnberg
Telefon 0911/53 26 47 · info@muellerprint.de

MINA & Freunde

